

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meist gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

No 8.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 21. Januar 1873.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter

werden dieser Tage je 2 Exemplare einer **Dienstinstruktion für Polizeidiener** von Sotr. Hugel verichdt, welche beide in's Inventar aufzunehmen sind und von denen 1 für den Polizeidiener, 1 für die Ortsbibliothek oder den Ortsvorsteher zum Gebrauch bestimmt ist; Dieselben sind den Polizeidienern mit der Auflage zu übergeben, sich damit genau bekannt zu machen und solche gut aufzubewahren, um sie seinerzeit Nachfolgern übergeben zu können.

Da je 1 Ex. von der Amtscorporation angeschafft ist, so ist je nur 1 Ex., das von der Gemeinde nach Rücksprache mit den Ortsvorstehern bei letzter Amtsversammlung angeschafft worden, zu bezahlen und ist je der Betrag dafür mit 26 fr. (21 fr. für die Schrift und 5 fr. Einband) hieher nach Empfang Dieses einzusenden.

Bei diesem Anlaß wird zur Ueberwachung der Thätigkeit der **Polizeidiener** angeordnet, daß für sie **Dienstbücher**, wie die der Landjäger anzuschaffen sind, in welchen sie ihre Dienstleistungen, wie Anzeigen von Uebertretungen, Transporte, Streif u. d. g. einzutragen haben; die betreffenden Einträge sind je mit dem Bidit der Ortsvorsteher zu versehen und die Dienstbücher bei der dienstlichen Anwesenheit eines Beamten des Oberamts in den Gemeinden zur Einsicht vorzulegen.

In zusammengesezten Gemeinden ist darauf zu halten, daß der Polizeidiener wenigstens Einmal in der Woche an Tagen, die nicht zum Voraus bestimmt sind, in die Parzellen sich begibt, um daselbst die polizeiliche Ordnung wahrzunehmen und daß er sich dort über diese seine Streifen die Einträge von den Anwälten oder zuverlässigen Ortseinwohnern unterzeichnen läßt.

Den 17. Jan. 1873.

K. Oberamt.

Schüßler.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

In Folge von Anfragen wird bekannt gegeben, daß die **Stammrollenformulare** von den Gemeinden anzuschaffen sind, Ministerialamtsblatt von 1872, S. 155. III. 1.; Dieselben können von der J. B. Meßler'schen Buchdruckerei in Stuttgart bezogen werden.

Den 20. Jan. 1873.

K. Oberamt.

Schüßler.

Waiblingen.

Grabenerde-Abfuhraccord.

Zu nächsten Samstag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause die Abfuhr der Grabenerde von verschiedenen Straßen im Abstreich veraccordet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. Januar 1873.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Von Gemeinderath in Cannstatt wurde unterem 5. Dez. 1872 beschlossen:

Die von auswärtig kommenden nächtlichen Gassenfuhrer nur in der Weise durch Cannstatt zu lassen, daß die einzelnen Fuhrleute einen angemessenen Abstand von einander zu nehmen haben und daß höchstens 3 Fuhrer einen geschlossenen ununterbrochenen Zug bilden dürfen, auch daß Zuwiderhandelnde nachsichtlich mit einer Strafe zu belegen seien.

Dies wird in Folge Requisition des Stadtschultheißenamts Cannstatt zur Nachachtung mit hier veröffentlicht.

Den 17. Januar 1873.

Stadtschultheißenamt.

Kleinheppach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansichtliche an den Nachlaß der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Gottfried Klimm, Weingärtners in Kleinheppach, Friederike geb. Ackerle, sind bei Gefahr der Nichtbeachtung binnen acht Tagen bei der Theilungsbehörde anzumelden und zu erfüllen.

Waiblingen, den 18. Januar 1873.

Rgl. Amtsnotariat Großheppach.

Jäger.

Waiblingen.

1 Eimer Most

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Kommelshausen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des † Joh. Georg Hoffmann, gew. Weingärtners daselbst, sind binnen 10 Tagen bei dem Waiblergericht Kommelshausen anzumelden.

K. Oberamt.

Holzverkauf.



Montag und Dienstag den 27. und 28. d. Mts. aus Goldboden:

227 R. M. buchene Scheiter, 200 die. Prügel,

2 R. M. erkene Scheiter, 108 R. M. Anbruch, 240 gemischte, 3930 buchene Wellen, 40 R. M. Stockholz im Boden. Je um 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 16. Januar 1873.

K. Forstamt.

Fischbach.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Feld- und Gartenarbeiten etwas erfahren ist, findet bis Nechtern eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Kleinheppach.

Einen kleinen guten

Kochofen

hat zu verkaufen.

Gottlob Fauth.

zumelden und zu begründen, widrigenfalls sie bei der Nachlass-Theilung nicht berücksichtigt würden.

Fellbach, den 17. Januar 1873.

K. Amts-Notariat.
Mayer.

Brünnen-Gemeinschaft Stuttgart. Verakkordirung von Wasser- leitungsarbeiten.

Abtheilung „Seewasser“.

Die bei der Ausführung des neuen Seewasserwerks, 2. Bauaktion weiter erforderlichen

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten

für die Filtrir- und Hochreservoir-Anlagen am Hasenberg sollen höherer Weisung zufolge im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bau-Unternehmer oder Gesellschaften vergeben werden.

Es sind laut Kostenvoranschlag berechnet:

Die Filtrirbassins sammt Zubehörenden zu rund	31,000 fl.
Die Hoch-Reservoir-Anlagen	49,000 fl.
in Summa 80,000 fl.	

Die einschlägigen Spezial-Pläne mit Kosten-Überschlägen und den näheren **trift einzuhaltenden Akkords-Bedingungen** liegen auf dem Bauamte der hiesigen Brünnen-Gemeinschaft zur Einsicht bereit, wofür auch die Offerte entweder für beide oder eine der obigen Arbeiten mit Angabe des Abstreiches, von den Ueberschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Offert für die Maurer- u. Steinhauer-Arbeiten
der Aktion 2. des neuen Seewasser-Werks“

spätestens bis **Montag den 3. Februar 1873 Vormittags 9 Uhr** einzureichen sind. Der Zuschlag findet alsbald nach erfolgter höherer Genehmigung statt.

Stuttgart, den 18. Januar 1873.

Gemeinschaftliche Brünnen-Zuspektion.

Waiblingen.

Dankfagung.

Allen, welche unserer seligen Tante und Großtante
Katharine Horder
während ihrem schweren Krankenlager Beweise in-
niger Liebe und Theilnahme gegeben
und ihr durch die Begleitung zu ihrer
Ruhestätte die letzte Ehre erwiesen haben,
sowie auch insbesondere dem verehrlichen
Kirchengefangenen für dessen Loben und erhebenden
Gesang sagen wir unsern tiefgefühltsten Dank.

Im Namen
der Hinterbliebenen:
Wesiger Hartack.

Waiblingen.

Linsen & Erbsen

sind fortwährend zu haben bei
Daniel Hermann
auf dem Graben.

Waiblingen.

Gefundener Pferdesteppich.

Vorletzten Donnerstag ist zwischen Cannstatt und Fellbach ein noch gut erhaltener Pferdesteppich gefunden worden. Der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei

F. Liebler
auf dem Bahnhof.

Waiblingen.

Schreinerlehrlings-Gesuch.

Einen jungen, kräftigen Menschen nimmt unter ganz billigen Bedingungen in die Lehre.

Joh. Westhäuser, Schreiner.

Waiblingen.

Es werden

500 fl.

gegen doppelte Gütersicherung bis Georgi gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentlicher Burche findet sogleich als

Hausknecht

eine Stelle bei

Märtterer z. Löwen.

Auch habe ich ein heizbares

Zimmer

mit oder ohne Küche zu vermieten.

Der Obige.

Waiblingen.

Es wird für eine kleine Familie ohne Kinder eine

Wohnung

von 3 Zimmern, nebst den sonst erforderlichen Gelassen bis Georgii oder Jakobi d. J. zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Zwei schöne trüchtige

Gaiseln

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen, 17. Jan. 1873.

Bürgergesellschaft.

Die am Montag, 13. Jan. im Löwentagende Versammlung war sehr zahlreich besucht. Dieselbe beschäftigte sich zunächst mit der Wahl zweier Ausschussmitglieder, sofort ging die Versammlung an die Vorschläge zur Bürgerauschusswahl; von den vom Ausschuss der Versammlung vorgeschlagenen 6 Bürger erhielten fünf die Genehmigung, ein sechster erhielt nicht die Majorität und wurde von der Versammlung statutenmäßig ein Anderer in Vorschlag gebracht.

Da die Gesellschaft eine geschlossene ist, so können blos Mitglieder oder eingeführte Fremde für die Folge in der Versammlung erscheinen. Jedem unbescholtenen Einwohner steht der Beitritt offen. Der Ausschuss beschließt über die Aufnahme. Die nächste Versammlung wird in 14 Tagen stattfinden, den Ort und Tagesordnung bestimmt der Ausschuss. Zunächst sollen die neuen Landes- und Reichsgesetze in der Versammlung besprochen und mit dem Baugesetz begonnen werden.

Die Bürgergesellschaft wird und will den übrigen hier bestehenden Vereinen keine Concurrenz machen; sie können nebeneinander wohl bestehen.

Zum Cassier wurde Herr Frh Mayer gewählt. Mitglieder sind es dormalen vierzig. Zu weiterem Beitritt wird hiermit eingeladen.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat eine Parthie

Kartoffel

zu verkaufen.

Posthalter Ses.

Von höchster Wichtigkeit für
Augenkranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich eintausenden Loberhebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 kr zu beziehen durch die

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Im abgelaufenen Jahre sind eingelommen: 2824 Anträge mit fl. 6,381,000.
 während das Jahr 1871. 2279 fl. 4,680,000.
 einbrachte. Der Zugang hat sich hiernach wesentlich gesteigert.
 Der Versicherungsstand hat sich dadurch nach Abrechnung der Sterbfälle und sonstiger Löschungen pr. 31. Dezem-
 ber 1872

an Zahl der Versicherungen von 20,536 gehoben auf 22,278;
 in der Summe fl. 37,461,161. fl. 41,740,840.
 Meiner Zuwachs im Jahre 1872: 1,742 Verj. mit 4,276,676.

Sterbfälle sind 202 mit fl. 397,075. angemeldet; im Jahre 1871 waren 249 Fälle mit fl. 565,141. zu berichtigen.
 Die Sterblichkeit ist demnach bedeutend niedriger als im Vorjahre und wieder ein sehr günstiges Rech-
 nungsergebniß zu erwarten, worüber wir nach gefertigtem Abschluß Bericht erstatten werden.
 Die derzeit vertheilt werdende Dividende erreicht 34 Prozent der Prämie; von Juli ab wird dieselbe eine Er-
 höhung erfahren. Durchschnitts-Dividende 38 Prozent der Jahreprämie!
 Zu weiterem Beitritt ladet ein

Die Agenten:

Posthalter Hess in Waiblingen.
 Gemeinderath Westermayer in Winnenden.
 E. Arnold in Schorndorf.

Lotterie zur Restauration der St. Johanniskirche zu Schw. Gmünd.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung vom 9. September 1872.

Gewinne

im Werthe von 5 fl. bis 300 fl., bestehend in reichster und werthvollster Auswahl von
 Gold-, Silber- & Bronze-Gegenständen.

Ziehung bestimmt am 3. März 1873.

Loose a 30 fr. pr. Stück sind zu haben bei

C. F. Buck, Buchdrucker.

Waiblingen.
 Hr. Adr. im äußern Mittel-
 grund neben Gottlob Böhlinger und
 Kastenpfleger Pfander hat
**zu verkaufen oder zu
 verpachten.**
 Chr. Pfander,
 Seifenfabr.

Eine Parthie
S ä ß e
 hat aufträglich zu verkaufen.
 W. Feiser, Schuhmacher.

Gegen jeden alten Husten!
 Brustschmerzen, Reiz im
 Kehlkopfe, Heiserkeit, Ver-
 schleimung, Blutsprien,
 Asthma, Keuchhusten und
 Schwindfuchthusten ist der
 Mayer'sche weiße
Brust-Syrup
 das sicherste und beste Mittel.
 Nur echt bei G. C. Schaal
 in Waiblingen.

Waiblingen.
 Ausgezeichnetes fettgemä-
 stetes
Ochsenfleisch
 ist zu haben bei
 Börith S. Hölder.

Waiblingen.
Schuld- und Bürgscheine
 sind stets vorräthig zu haben in der
 C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart, 19. Jan. Das am gestrigen Abend im K. Hoftheater zum besten der Ueberschwemmten der Ostsee-Eüste statt-
 gefundene große Militärmusik-Konzert gestaltete sich vermöge seiner
 gesunden großen Ausdehnung und seines glänzenden militärischen
 Arrangements zu einem interessanten, in hiesiger Stadt bisher
 noch nicht dagewesenen musikalischen Vorkommnisse. Auf An-
 regung des kommandirenden Generals des K. württemb. Armee-
 corps v. Stülpnagel und mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs
 hatten sich die Musiktruppen aller Waffen des 13. (K. württ.) Armeekorps
 zu einem orchestralen Gesamtkörper vereinigt, welcher aus beiläufig 236
 Musikern, 24 Trommlern und 15 Pfeifern bestand und der Leitung des
 hiesigen Hofkapellmeisters Hr. Mehlbeer unterstellt war. Ein in der
 That überraschender und imponirender Anblick war es, als der Vor-
 hang sich hob und nun die große Masse der Musiker mit ihren bunten
 Uniformen, rothbedeckten Helmen und glänzenden Instrumenten in
 strammer Haltung den Raum der weiten, in eine perspektivisch vertieft
 Säulenhalle verwandelte Bühne füllte, in der Mitte auf hohem Standorte
 der Kapellmeister wie ein Feldherr ragend. Und als auf den Wink seines
 Kommandostabes die gewaltige Heeresmacht der Töne sich ent-

faltete, machte es einen gleich imposanten Eindruck, wie der groß-
 artige Schallstrom theils in überwältigender Kraft, ohne jedoch
 irgend betäubend zu wirken, theils in weichen Tonwellen durch
 die vollen Räume des Hauses sich zog. Man muß anerkennen,
 daß das Programm ebenso geschmackvoll als zweckentsprechend ge-
 wählt war, und daß sich die auf das sorgfältigste vorbereitete
 Ausführung durch vollkommene Präzision des Zusammenspiels
 wie der dynamischen Schattirungen auszeichnete; selbst der Chor
 der Trommler exzellirte durch ein prächtiges An- und Abschwellen
 des Schalles. Jeder Nummer des Programms folgte der raud-
 schendste Beifall des Hauses und der Hauptzweck des Abends wurde
 durch eine Einnahme von beinahe 2300 Gulden in höchst erfreu-
 licher Weise erfüllt. Diese Harmoniemusik-Ausführung höherer
 Styles ist aber auch geeignet, unermesslichem Militärmusikcorps einen
 ganz neuen Geist zuzuführen, der sich in dem Streben nach mög-
 lichster technischer Vervollkommnung und Veredelung des Geschmacks
 bethätigt, weshalb eine öftere Wiederholung solcher militärischer
 Konzertaufführungen von nicht zu unterschätzendem Werthe sein
 dürfte.

Stuttgart, 17. Jan. Wie ich aus bester Quelle ver-
 nehme, hat diesmal im Export nach Amerika vom letzten Quar-
 tal ein nicht unbedeutender Rückschlag stattgefunden, welcher haupt-
 sächlich in den Corsetten, die dort noch in großer Menge vor-

rätzig sein sollen, und im Jeder seinen Grund hat, das in Amerika im Augenblick billiger ist, als bei uns die rohen Häute. — Die erste Nummer der Stuttgarter „Freien Presse“ soll morgen Abend ausgegeben werden. — Dienstag früh wird der Circus Corly Stuttgart verlassen und nach Alm überfiedeln. — Innerhalb weniger Tage ist der Gasthof zum Hirsch hier zweimal verkauft worden, das erste Mal um 100,000 fl. und jetzt um 118,500 fl. Der Partikulier Wolff, der ihn um 100,000 fl. verkaufte, hatte ihn um 60,000 fl. gekauft, also in wenigen Jahren 40,000 fl. daran verdient.

Stuttgart, 18. Jan. Die Abgeordnetenkammer beendigte heute die Berathung des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz; dieselbe genehmigt ferner die Gesetzesvorlage, betreffend die Todterklärung der seit dem letzten Kriege vermischten Militärpersonen.

Stuttgart, 17. Jan. So viel wir vernehmen, hat sich eine größere Anzahl Männer von Einfluß aus den Oberamtsbezirken Ludwigsburg, Marbach, Badnang, Waiblingen dahin vereinigt, Herr Professor Mack von Ludwigsburg für die am 4. März stattfindende Wahl in den Reichstag in Vorschlag zu bringen.

— Jener Asiatenhandler aus Italien, welcher in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag im Gasthause zum „Moosburgerhof“ in München den Notariatsbuchhalter Gg. Gerersdorfer erschlug und zwei Hainergehilfen verwundete, wurde auf die nach allen Richtungen erlassenen Telegramme hin in Rosenheim ermittelt und zur Haft gebracht.

Im Jahre 1872 wurden in Kulmbach 10,007,020 Liter Bier ausgeführt.

Berlin, 17. Jan. Der Reichskanzler hat beim Bundesrathe den Antrag gestellt, die Gebühr für die außerordentlichen Zeitungsbeilagen auf die Hälfte des bisherigen Satzes, nämlich auf $\frac{1}{2}$ Pfennig ($\frac{1}{16}$ fr.) das Exemplar herabzusetzen und zugleich die Postbehörde zu ermächtigen, bei Sendungen in großen Partien einen Rabatt bis zu 50 pCt. dieses Satzes eintreten zu lassen. Die bisherige Gebühr hat sich nämlich in der Praxis als zu hoch erwiesen und hat verhindert, daß von dieser sonst erwünschten Einrichtung ein ausgedehnterer Gebrauch gemacht wird. Ebenso sollen die Postmandats-Gebühren auf 5 Sgr. (bis jetzt 7 Sgr.) bei Beträgen bis 25 Thlr. und auf 7 Sgr. (jetzt 9 Sgr.) bei Beträgen über 25 bis 50 Thlr. ermäßigt werden, damit das Publikum von diesem bequemen Incasso-Mittel umfassenden Gebrauch machen könne. Statistisch ist festgestellt, daß im Jahre 1872 durch die Postanstalten 140,000 Mandate im Gesamtbetrage von 3,300,000 Thaler befördert worden sind. — Der größte Theil der hiesigen Zeitungsverleger hat am 13. d. (so meldet das „Pr. Volksbl.“) einen notariellen Vertrag abgeschlossen, durch welchen sie sich bei hoher Conventionalstrafe verpflichten, jeden in irgend einer der verbundenen Zeitungsdruckereien ausbrechenden Strike der Buchdruckergehilfen mit sofortiger Einstellung aller Zeitungen und der Entlassung der Setzer zu beantworten, an Stelle der Inspektion einzelnen Zeitungen ein gemeinschaftliches Organ herzustellen und dies bis zur Beendigung des Strikes fortzusetzen. In der Versammlung waren nur drei oder vier Berliner Zeitungen nicht vertreten.

Potsdam, 19. Jan. Heute Vormittag fand die feierliche Aufstellung von 86 französischen Fahnen und Standarten in der hiesigen Garnisonkirche statt in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen, sämtlicher Feldmarschälle, vieler Generale, sowie von Deputationen aller Regimenter. Der Kaiser sprach den Vertretern der Armee, seinen tiefgefühlten Dank aus für den im letzten Kriege bewiesenen Heldemuth, wodurch die Armee zusammen mit ihren Verbündeten jene Siege erkämpft habe, deren Erfolge ewig auf den Geschichtsbüchern verzeichnet bleiben werden.

— Das neuestens publizierte Gesetz, betreffend das zur Eheschließung erforderliche Lebensalter. Vom 21. Dezember 1872 lautet:

Das zur Eheschließung erforderliche Lebensalter tritt bei Personen männlichen Geschlechts mit dem vollendeten achtzehnten, bei Personen weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten vierzehnten Lebensjahre ein.

Wiesbaden, 18. Jan. Friedrich Heder, der als Oberst im amerikanischen Kriege ein deutsches Regiment unter General Fremont befehligte, wird nach dem „Rh. K.“ für den Sommer hier erwartet, um in unseren Thormen seine in der Schlacht bei Chancellorsville empfangene Wunde auszuheilen.

Straßburg, 16. Jan. Wie man der „D. Allg. Ztg.“ mittheilt, erhalten nach einer Cabinetsordre des Kaisers die aus

den elsässischen Soldaten ernannten Unteroffiziere durch Civillehrer Unterricht im Rechnen, Schreiben, der deutschen und beidungungsweise auch der französischen Sprache, zu welchem Zweck den betreffenden Generalkommandos je 500 Thlr. zugewiesen worden sind.

Metz, 15. Jan. Die aus französischen und deutschen Beamten zusammengesetzte Commission, welche die neue Grenze zwischen Deutschland und Frankreich festzustellen und abzumessen beauftragt war, hat dieser Tage ihre Arbeiten beendigt. Die neue Grenze ist durch 1,03 Meter hohe und gegenseitig 100 Meter entfernte Steine bezeichnet, und es ist mit zwei Ausnahmen gelungen, die Grenzlinie so zu ziehen, daß sie keine Ortsgemarkungen durchschneidet. (F. 3.)

Glarus. Wie der „N. Gl. Ztg.“ von Nersal mitgetheilt wird, beschäftigen sich täglich etwa 50 Personen mit 25 Pferden auf dem Rönthalensee mit Eisbrechen. Täglich werden 1200 Centner Eis gewonnen, und nach Zürich, Basel, Frankreich und Deutschland expedirt.

Rom, 16. Jan. Bei Gelegenheit eines Empfanges erklärte der Pabst, daß nach mehreren Nachforschungen gestern Abend in der Apostelkirche allem Anscheine nach Gebeine der Apostel Philippus und Jakobus aufgefunden worden seien.

Berfailles, 18. Jan. Madame Lauriston, die Frau des Marshalls dieses Namens und Mutter des Generals Lauriston, der vor einigen Jahren starb, verschied in ihrem Hotel im Alter von 100 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen. Sie war den 22. September 1772 geboren.

London, 18. Jan. Die „Morning Post“ schreibt: Prinz Napoleon kehrt nach der Schweiz zurück. Derselbe wird sich weder als Präsident noch zu Gunsten einer Regentenschaft für den kaiserlichen Prinzen an politischen Kundgebungen beteiligen; wünscht vielmehr nur die Anerkennung seiner Rechte als französischer Bürger durch das Tribunal der Nationalversammlung.

London, 17. Jan. Die „Times“ berichtet aus Rio de Janeiro vom 23. Dezember v. J., daß die kommende Kaffeenernte in Folge anhaltender Regenflüsse eine Missernte zu werden droht.

London, 20. Jan. Die Morgenblätter empfehlen eine feste Haltung gegenüber der russischen Politik in Wien und halten es für geboten, auf alle Eventualitäten gefaßt zu sein. Die „Times“ glaubt, daß die ganze Frage eine sofortige Lösung erheische.

Petersburg, 18. Jan. Wegen des Ablebens Napoleons wurde eine zweiwöchentliche Hoftrauer angeordnet.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 18. Januar 1873.

Dinkel per Centner	5 fl. 9 fr.	4 fl. 57 fr.	4 fl. 40 fr.
Haber per Centner	3 fl. 48 fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. 40 fr.
Gerste " "	5 fl. — fr.	5 fl. — fr.	5 fl. — fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 16. Januar 1873

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.		Niedester Preis.			
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.		
Dinkel pr. Centr.	5	12	5	5	4	59	5	20	4	48
Haber " "	3	34	3	31	3	27	3	36	3	24

Fruchtpreise vom Heilbronner Fruchtmarkt

am 18. Januar 1873.

	Höcher		Mittel		Nied. Preis.	
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Weizen p. Centner	—	—	—	—	—	—
Gerste " "	4	48	4	48	4	48
Dinkel " "	5	9	4	58	4	48
Haber " "	3	48	3	41	3	24

Gold- und Silber-Cours

vom 20. Jan. 1873.

Braun. Friedrichsd'or	5 fl. 57—58.
Pistolen	9 fl. 41—43.
Engl. Sovereigns	11 fl. 47—49.
Russ. Imperiales	9 fl. 43—45.
Dollars in Gold	2 fl. 24 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 20—21.
Dukaten	5 fl. 30—32.